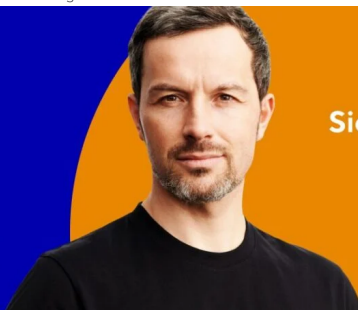


Werbung

**friedrich.  
report**Fundierte Analysen zu  
**Aktien, Rohstoffen & Bitcoin**Sichere dir 10%  
mit dem Code:**APOLLO**

08.12.2025 • 98

Fehlendes Sparpaket

## „Macht uns ein bisschen fassungslos“: Krankenkassenchef kündigt Beitragserhöhungen an

Auch weil Bundesgesundheitsministerin Nina Warken ihr Sparpaket nicht rechtzeitig durch den Bundesrat gebracht hat, kommt es im kommenden Jahr zu Beitragserhöhungen, meint Techniker-Chef Jens Baas.

Von Redaktion



Der Chef der Techniker Krankenkasse Jens Baas bei Bericht aus Berlin (Screenshot via ARD)

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken hatte eigentlich angekündigt, dass die Beiträge zur Krankenversicherung im kommenden Jahr nicht steigen würden. Eigens dafür hatte sie ein Sparpaket durchbringen wollen, mit dem die Krankenkassen deutlich Geld einsparen sollten – doch der Bundesrat hat das Paket vorerst überraschend blockiert. Nun kündigt der Chef der Techniker Krankenkasse, Jens Baas, kräftige Beitragserhöhungen für das nächste, aber auch die Jahre danach an.

In der *ARD-Sendung Bericht aus Berlin* meinte Baas: „Realistisch müssen wir schon im nächsten Jahr leider mit einer Beitragssatzerhöhung rechnen, im Durchschnitt. Was Frau Warken dort so optimistisch gesagt hat, wird leider nicht eintreten.“ Dabei kritisiert er zwei Dinge: Zum einen habe Warken ihr eigenes Sparpaket nicht durchbekommen – außerdem habe sie übersehen, dass die Krankenkassen keine Rücklagen für das kommende Jahr aufgebaut hätten.

Werbung

Dadurch würde es bereits im kommenden Jahr zu Beitragserhöhungen kommen. Und: „Es wird im übernächsten Jahr noch schlimmer weitergehen“, warnt Baas. Allein im nächsten Jahr würden dabei zehn Milliarden Euro in den Krankenkassen fehlen – dieses Loch dürfte sich in den nächsten Jahren noch vergrößern.

Das Sparpaket Warkens setzte bei den Kliniken an – es war auch schon im Bundestag beschlossen worden. Doch der Bundesrat sandte das Paket erst einmal in den Vermittlungsausschuss. Warken zeigte sich zuletzt jedoch optimistisch, dass das Gesetz am 10. Dezember erneut im Koalitionsausschuss beschlossen werden würde und es dann doch im Bundesrat noch verabschiedet werden würde.

Werbung

Doch so oder so wird das bereits zu spät sein, damit das Paket sein Ziel erfüllt und die Beitragssätze für das kommende Jahr stabil hält, wie Baas ausführt: „Wir können dieses Sparpaket in unseren Haushalten nicht mehr berücksichtigen, selbst wenn es am 19.12. noch kommen sollte, was durchaus sein kann, ist es eigentlich für uns zu spät.“

LESEN SIE AUCH:



GovRadar

**Reiches Ministerium fördert Unternehmen mit Beteiligung ihres Lebensgefährten**

Redaktion • 79 



Sparpaket gescheitert

## Wegen steigender Kosten für die Krankenhäuser: Privatversicherten droht Preisschock im neuen Jahr

Tim Schott • 72

Über die Arbeit im Gesundheitsministerium zeigte sich der Krankenkassenchef deshalb enttäuscht: „Ja, es macht uns so ein bisschen fassungslos. Wir haben sowas noch nie erlebt.“ Er warnt: Sollte die Regierung die Krankenkassenbeiträge nicht in den Griff bekommen, könnten die Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge bis zum Ende der Legislaturperiode zusammen über 25 Prozent betragen.

bc

Teilen:

Zu den Kommentaren (98) ↓

Einmalig Monatlich

### Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € Anderer Betrag (€) ▾

→ Weiter zum Zahlen

Bank-Überweisung



### Freund von Apollo News werden

Apollo News wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Mit dem neuen Freunde-Programm wollen wir unseren Unterstützern etwas zurückgeben, in Form von Dankeschöns wie einem werbefreien Zugang. [Mehr dazu hier](#)

Monatszahlung per

**3,99 €** /mtl.

**Basis**

Keine Unterstützung,  
nur Abo

**9 €** /mtl.

**Standard**

Unterstützung + Abo

**18,36 €** /mtl.

**Gegen-GEZ**

Unterstützung + Abo

**50 €** /mtl.

**Förderer**

Unterstützung + Abo

Beliebig (€) ▾

Der monatliche Betrag setzt sich zusammen aus PUR-Abo (3,99 Euro) und einer freiwilligen Unterstützung.

Weiter zum Abschließen

Werbung

Ihr Kommentar ...

### 98 Kommentare

Relevanz ▾

Bärli Liegel 08.12.2025 um 08:04 Uhr



Immer mehr Menschen strömen in unser Sozialsystem. Das ist seit 2015 nie reguliert worden. Die Quittung dafür bekommen die Beitragszahler nun. Aber die verstehen gar